

**Zeitschrift:** Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

**Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband

**Band:** 47 (1974)

**Heft:** 9

**Artikel:** Soldatenstuben und Militärkantinen

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-518385>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Soldatenstuben und Militärkantinen**

*Dem Jahresbericht 1973 des Schweizer Verband Volksdienst entnommen*

Die Unterstellung von Militärkantinen und Soldatenstuben unter eine Leitung auf den beiden neuen Waffenplätzen Isone und Wangen an der Aare erlaubt eine gute Anpassung an die Bedürfnisse der Truppe. Dadurch bleibt trotz Personalknappheit und Kostendruck das Wohlbefinden der Wehrmänner in den von unseren Mitarbeitern betreuten Räumen im Vordergrund aller Bemühungen. Spontane Äusserungen von Wehrmännern und Kommandanten nach Dienstabschluss geben uns die freudige Gewissheit, dass die Zielsetzungen des SV-SERVICE, auch auf Waffenplätzen eine freundliche Atmosphäre zu pflegen, in die Tat umgesetzt werden.

Wir sind dankbar, dass die innere Haltung, welche Soldatenmüttern eine Selbstverständlichkeit ist, vom Kader und den Mitarbeitern in Militärkantinen voll übernommen wurde.

Eine berufsbezogene Schulung der Leiterinnen von Soldatenstuben und Militärkantinen ergänzt die Weiterbildung an den regulären Arbeitstagungen für das leitende Personal. So veranstaltet der SV-SERVICE für diese Gruppe seit Jahren im Dezember, wenn die meisten Betriebe geschlossen sind, eine separate Tagung. Dieses Jahr fand sie am 6. und 7. Dezember im Schulungszentrum des SV statt.

Mit grossem Ernst wurde an der Bewältigung von Problemen gearbeitet, welche auf der geistigen Ebene liegen: Subversion — Agitation — Opposition. Was diese Begriffe beinhalten, wurde mit der Hilfe von Herrn H. Ulmer, dem Zentralsekretär des Schweizerischen Aufklärungsdienstes, herausgearbeitet. Wie man jungen Menschen, schwankend zwischen Unsicherheit und Überheblichkeit, richtig begegnet, erklärte Herr Pfarrer H. Schmutz, Feldprediger in Zürich, auf erfrischende Weise dank seiner grossen Erfahrungen mit den Rekruten von heute.

Die Leitungen der Soldatenhäuser und Militärkantinen müssen einer Doppelaufgabe gerecht werden, der Betreuung des Soldaten und der wirtschaftlichen Betriebsführung. Beides erfordert neben grossem persönlichen Einsatz laufende Orientierung über das Zeitgeschehen und Umstellungen auch im technischen Bereich. Ein versierter Fachmann, Herr P. Hänggi, Inspektor, demonstrierte, wie durch rationelles Backen die von der Personalnot besonders betroffenen Leiterinnen trotz allem das von den Wehrmännern so sehr geschätzte Hausgebäck selber herstellen können.

Die inflationäre Kostensteigerung macht auch vor dieser Betriebsart nicht Halt. Durch Umstellung des Rechnungswesens auf EDV im Jahre 1973 wird es uns möglich sein, dieses fortlaufend besser zu überblicken. Dringend notwendige Preiserhöhungen fanden die Zustimmung der Preisüberwachungsbehörden.

Wie immer konnten dank der finanziellen Hilfe der Schweizerischen Nationalspende für unsere Soldaten und ihre Familien Renovationen in bestehenden Soldatenhäusern ausgeführt und Betriebseinrichtungen erneuert oder ergänzt werden. In Bellinzona und auf dem Glaubenberg kamen grössere Umbauten zum Abschluss, während in verschiedenen Soldatenstuben notwendige und wünschbare Betriebseinrichtungen angeschafft werden konnten. Wir sind der SNS für ihre stete Unterstützung unserer Soldatenstubenarbeit sehr dankbar.

## **“Rüste in der Zeit . . .”**

*Aus der Erklärung des Rüstungschefs, dipl. Ing. Charles Grossenbacher, anlässlich der Übergabe des letzten Sturmgewehrs von der SIG an die Armee*

Nach dem Ungarnaufstand und der Suezkrise von 1956 forderte die Öffentlichkeit laut die rasche Einführung einer besseren Bewaffnung der Schweizer Armee. 1957 bewilligte das Parlament die nötigen Kredite für das Sturmgewehr. Heute, also 17 Jahre später, wird das letzte Sturmgewehr der Armee übergeben. Diese Zeitspanne wirft ein Licht auf die langen Fristen, die notwendig sind für die Produktion und Einführung von neuem Material. Es ist deshalb notwendig, unabhängig vom Auf und Ab der weltpolitischen Fieberkurve unsere Entschlüsse für die notwendige Modernisierung unserer Armee zu fassen. Wir dürfen nicht in Zeiten geringerer Spannung unsere Rüstungsanstrengungen vernachlässigen, um dann beim Eintreffen von Krisen von sogenannten Sofortprogrammen Wunder zu erwarten.